

DIE VIP COUCH



Uwe Knebelsberger

Geschäftsführender Gesellschafter der Corporate Trust Business Risk & Crisis Management GmbH, München

- Uwe Knebelsberger, geb. 1963 in Berlin, verheiratet, 3 Kinder
- Betriebswirtschaftliche Ausbildung bei Audi
- 1984–1990 Assistent des Leiters Werk-sicherheit Audi
- 1990 – 2007 Konzernsicherheit BMW, zuletzt stellvertretender Leiter Konzern-sicherheit
- 2008 bis heute Geschäftsführer Corporate Trust Business Risk & Crisis Management, München
- Mitglied des Freundeskreises der Bundesakademie für Sicherheitspolitik

Menschen machen Märkte

in jeder Ausgabe Ihrer GIT SICHERHEIT bitten wir wichtige Personen, Entscheider, Menschen aus der Sicherheitsbranche auf unserer VIP-Couch Platz zu nehmen.

Ihr Berufswunsch mit 20 war:

Bayerischer Polizeibeamter, was aber damals aufgrund meiner betriebswirtschaftlichen Ausbildung nicht möglich war.

Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?

Die Spannung in den einzelnen Themenstellungen sowie die Bandbreite der Aufgaben von Sicherheitstechnik bis Krisenmanagement.

Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt sollte Ihrer Meinung nach schon längst umgesetzt sein?

Die Idee einer europäischen Armee fasziniert mich, da dies einen fundamentalen Beitrag bei der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der EU darstellen würde.

Ein Erfolg, den Sie kürzlich errungen haben, war:

Erfolge stellen sich ein, wenn realisierte Sicherheitskonzepte dazu führen, dass die Schutzziele erfüllt wurden und die Kriminalität zurückgedrängt wird.

Welche Reform bewundern Sie am meisten?

Auch aus heutiger Sicht noch die „Agenda 2010“, insbesondere weil diese von einer SPD / Die Grünen geführten Bundesregierung entwickelt und umgesetzt worden ist.

Wer hat Ihrer Meinung nach eine Auszeichnung verdient?

Alle Organisationen, Institutionen und die unzähligen ehrenamtlichen Helfer/-innen, die sich dem Dienst der Sicherheit verschrieben haben.

Worüber können Sie sich freuen?

Zurzeit darüber, dass meine Heimatstadt Ingolstadt, zu einer Sporthochburg geworden ist und sowohl Eishockey, als auch Fußball echte Spitzenklasse sind.

Wobei entspannen Sie?

Während der leider viel zu seltenen Momente, wenn ich mit meinem kleinen Sohn echte „Männersachen“ machen kann. Dazu gehören natürlich Besuche im Fußballstadion, in Autohäusern und Spielzeuggeschäften.

Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?

St. Petersburg in Russland – uneingeschränkt im Sommer wie im Winter. Diese Stadt heißt nicht umsonst „Venedig des Nordens“ und die weißen Nächte mit dieser besonderen Stimmung sind einfach traumhaft.

Wie würde ein guter Freund Sie charakterisieren?

Emotional. Daneben wird mir nachgesagt, ein guter Kommunikator zu sein.

Welche Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?

Das Handelsblatt, meine Heimatzeitung Donau Kurier, ansonsten alles was mit Autos zu tun hat. Onlinemedien mit eingestellten Alerts runden den Informationsbedarf ab.

Was motiviert Sie?

Das Heranwachsen meiner Kinder verfolgen zu können und ihnen hoffentlich die richtigen „Leitplanken“ für das Leben mitzugeben.

Worüber machen Sie sich Sorgen?

Über die oftmals fehlende Klugheit und Weitsicht der Politik auf dieser Welt. Mir fehlt das Erkennen, dass wir uns alle auf einem gemeinsamen Planeten befinden und diesen entsprechend behandeln sollten.

Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:

Das Live-Tracking von Personen in Mobiltelefonen oder Handsendern. Dadurch wird im Notfall Leben gerettet.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:

Konzentriert, in Vorfreude auf die nächsten Projekte und spannenen Kundentermine.